 download unter www.biologiezentrum.at

fer waren *Apion* sp. (8 %, bes. UG *Protapion*), *Ceutorhynchinae* (10 %, bes. *Neosirocalus* sp.) und *Hypera* sp. (4 %, bes. *H. nigrirostris*, *H. arator*). Der submers auch im Brackwasser (im Gebiet zeitweise bis über 1,8 %!) lebende *Macroplea mutica* war mit 45 % der häufigste Blattkäfer. Elytren dieser Art wurden ausschließlich an ufernahen Stationen im Phytalbereich gefunden: Ein Zeichen dafür, daß das gefundene Material nicht aus dem Supralitoral, sondern durch mißglückte Überflüge eingetragen wurde. Andernfalls wären auch die Elytren von *Macroplea* homogen im Gewässer verteilt.

Weitere häufig gefundene Taxa waren *Meligethes* sp. (Nitidulidae) und *Aphodius* sp. (Scarabaeidae), die auch im Strand- und Dünenbereich kommun sind. Coccinellidae waren entgegen allen Erwartungen wenig vertreten.

Die vorgefundene Gruppenzusammensetzung wird mit Sicherheit durch die Robustheit bzw. Abbaubarkeit der Elytren mitbestimmt werden. So konnten z. B. keine Cantharidae nachgewiesen werden. Es fällt aber auch auf, daß endogene Arten des Lebensraumes Küste (so einige Carabidae, Staphylinidae, Curculionidae) völlig fehlen. Ursache hierfür sind selbstverständlich Anpassungsmechanismen an den Lebensraum. In diesem Zusammenhang drängt sich aber die Frage auf, warum Gruppen wie die Coccinellidae oder auch einige Rüsselkäfer, die am Strand oftmals massenhaft auftreten, so gering vertreten waren. Es ist anzunehmen, daß einige dieser Arten den für sie scheinbar ungewöhnlichen Lebensraum aktiv aufsuchen können, ohne sich zu gefährden. Wärmeregulation und Wasserdefizit mögen der Anlaß zu diesen Aktivitäten sein. So hatte ich auch an der Adria auffällige Vorkommen von *Apion pisi* am Spülsaum beobachtet.

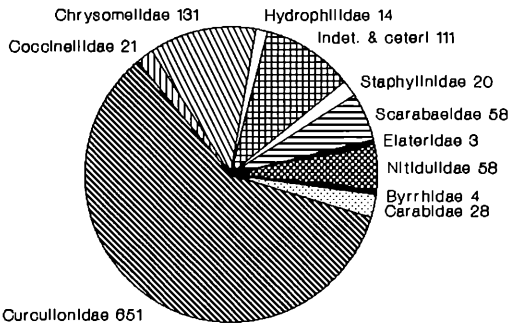

Abbildung 1:
Anzahl der gefundenen Flügeldecken und ihre Aufteilung auf die Käferfamilien

Anschrift des Verfassers:
J. Prena
Am Schwibbogen 7
O - 2500 Rostock

BUCHBESPRECHUNGEN

(Fortsetzung von S. 268)

Im Bildteil (Seiten 525–752) werden auf 1 056 Einzelabbildungen nach Strichzeichnungen, Aquarellen und Farbfotos die Forstinsekten (zumeist in mehreren Stadien) sowie Ausschnittbilder aus dem Walde (sog. „Fundortskizzen") dem Leser nahegebracht, alles sehr detailreich erläutert und zum besseren Verständnis mit vielen Verweisen auf Textstellen und weitere Abbildungen vervollständigt.

Es versteht sich eigentlich von selbst, daß der Autor seinem Buch eine Erklärung der Fachausdrücke (Glossarium, Seiten 753–798), ein Verzeichnis weiterführender Literatur (Seiten 799–820) sowie zwei Register (Seiten 821–860, dreispaltig) beigegeben hat. Erfreulicherweise ist dadurch die Benutzerfreundlichkeit des Buches sehr gut.

Die Fülle des Gebotenen, sowohl im Überblick als vor allem auch im Detail, ist bewundernswert. Wir haben das Lebenswerk eines inzwischen hochbetagten Zoologen (geboren 1911) vor uns, der in seinem „Taschenbuch" die vielfältigen forstentomologischen „Feld"-Erfahrungen zusammengefaßt und sie in dieser 4. Auflage noch einmal abgerundet dargeboten hat. Dafür dürfen wir ADOLF BRAUNS sehr dankbar sein.

Das Buch sollte als Feldführer und als Nachschlagewerk in einer Entomologenbibliothek nicht fehlen.

W. Heinicke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Heinicke Wolfgang

Artikel/Article: Buchbesprechungen. (Fortsetzung von S. 268) 272